



Medienmitteilung

Basel, 10. Juni 2018

Mehr staatliche Eingriffe in den Wohnungsmarkt

Das Komitee 4x Nein zu den schädlichen Wohninitiativen nimmt den heutigen Entscheid der Stimmbevölkerung mit Enttäuschung zur Kenntnis. Die Initianten betonten im Abstimmungskampf stets, lediglich Missbräuche verhindern zu wollen. Entsprechend braucht es nun eine problem- und zielgerichtete Umsetzung ohne zu grosse Nebenwirkungen.

Die Stimmbevölkerung Basel-Stadt hat heute den vier Wohninitiativen zugestimmt. Dadurch ist die positive Entwicklung der letzten vier Jahre mit einer steigenden Anzahl leerer Wohnungen in Frage gestellt. Der Regierungsrat und das Parlament sind nun gefordert, die Anliegen der Initiative ziel- und problemgerichtet anzugehen. Denn wenn die Erstellung von neuem Wohnraum und Investitionen in den Immobilienmarkt erschwert werden, wird dies zu einer Abnahme der Anzahl leerer Wohnungen und somit zu stärker steigenden Mietpreisen führen.

Der Mieterverband und die Initianten haben im Abstimmungskampf betont, dass die Wohnschutzinitiative sowie die Initiative „Recht auf Wohnen“ lediglich die Grundlagen schaffen für die weiteren Diskussionen und dass die Umsetzung offen sei. Nun gilt es darauf zu achten, dass keine Fehlanreize gesetzt werden, welche eine massive Erhöhung der Sozialkosten oder eine hemmende Wirkung für ökologische Erneuerungen zur Folge hätten.

Wie sich zeigte, profitierten die Initianten stark davon, dass alle vier Initiativen auf einmal zur Abstimmung gelangten. So blieb die inhaltliche Auseinandersetzung mit den konkreten Forderungen der einzelnen Initiativen auf der Strecke. Entscheidend war am Ende das Gefühl, dass etwas unternommen werden müsse. Die Fragen, was genau, ob die Initiativen tatsächlich die versprochene Wirkung hätten und was die Nebenwirkungen wären, wurden in der Öffentlichkeit bedauerlicherweise nicht diskutiert.

Weitere Auskünfte:

Gabriel Barell, Direktor Gewerbeverband Basel-Stadt, 061 227 50 10

Andreas Biedermann, Präsident SVIT beider Basel, 061 690 97 02

Katja Christ, Präsidentin GLP Basel-Stadt, 078 698 53 73

Martin Dätwyler, Direktor Handelskammer beider Basel, 061 270 60 60

Patricia von Falkenstein, Präsidentin LDP Basel-Stadt, 061 312 12 31

Barbara Gutzwiller, Direktorin Arbeitgeberverband Basel, 061 205 96 00

Balz Herter, Präsident CVP Basel-Stadt, 076 584 80 41

Lorenz Nägelin, Präsident SVP Basel-Stadt, 076 337 32 00

Luca Urgese, Präsident FDP Basel-Stadt, 079 384 07 07

Andreas Zappalà, Geschäftsführer HEV, 078 637 49 25